

war es dieser braune Malaye, der Tag für Tag in den Busch ging, um zu fangen und immer mit einer größeren Ausbeute, als ich selbst, heimkam. Auf den Aru-Inseln, wo ich diesen Diener verschiedene Male nach Gegenden sandte, die mir zu weit ablagen, brachte er mir eine gute Ausbeute.

Doch auch der Humor kommt manchmal zur Geltung, wenn man schwarze Fänger anstellt. Als ich mich bei Ureiuning am Salzwasserflusse Navorwatta in Groß-Aru aufhielt, hatte ich eine Stelle gefunden, an welcher der so interessante, nachahmende *Papilio alcidinus* flog. Leider war es für uns Europäer und für meinen Malayen-Diener beinahe ganz unmöglich, an der Stelle sich aufzuhalten, denn eine kleine Milbe kam dort in Unmassen vor. Diese Milbe dringt durch alles durch und frißt sich in die Haut der Menschen ein. Nach wenigen Tagen waren wir über und über mit eiternden Geschwüren bedeckt, und konnten es nicht mehr wagen, die für uns so schädliche Stelle nach dem seltenen *Papilio* abzusuchen.

Des weiteren flog *alcidinus* mit dem ähnlichen *Aleides agathysus* um die Kronen eines hohen Baumes, der für unsere Begriffe unersteigbar war. Ich ließ mir darum den Häuptling des nächsten Dorfes kommen, setzte ihm meine Wünsche auseinander, zeigte den Baum und bat, mir genügend Leute zu senden, um den *Papilio* fangen zu lassen. Als Gegenleistung versprach ich für je 5 *alcidinus* eine Kiste Schnaps. Die Leute kamen, erstiegen den Baum mit Leichtigkeit und brachten mir wohl viele *agathysus* aber nur einen *alcidinus*. Als ich sie darauf aufmerksam machte, lachten sie und sagten, daß ich am nächsten Tage nur den gewünschten *Papilio* erhalten sollte. Es begann am folgenden Tage schon dunkel zu werden, als die schwarze Gesellschaft von dem Baume nach meinem Schooner kam, um ihren Fang abzugeben. Die Leute erklärten, heute die gewünschten Tiere gefangen zu haben. Wie groß war jedoch zuerst mein Erstaunen und dann mein Aerger, als ich fand, daß die schwarzen Kerle die *Aleides agathysus* ganz künstlich beschnitten und nach ihrer Ansicht *Papilio alcidinus* daraus gemacht hatten. Die Situation war so komisch, die Leute behaupteten, ganz fest, daß die beschnittenen *Aleides* alles *alcidinus* wären, daß ich meinen Aerger vergaß und die Betrüger weidlich auslachte; dies nahmen sie jedoch übel, und erschienen am nächsten Tage nicht. Ich mußte erst die versprochene Kiste Schnaps zum Besten geben, um bei ihnen das Vertrauen zu erwecken, daß sie auch echte *alcidinus* fangen könnten.

Wenn man Eingeborene zum Fang anlernt, muß man in der ersten Zeit alles nehmen, denn trifft man eine Auswahl, so verlieren die Leute die Lust und geben das Sammeln bald auf. Ich habe es auf meinen Reisen so gehalten, daß ich zuerst alles, was die Leute brachten, nahm und dann, wenn sie mehr geübt waren, eine Auswahl unter den gesammelten Sachen traf. Man bezahle zuerst nur wenig, steigere später, wenn man nur gute Sachen nimmt, die Preise, und beide Teile werden sich dabei am besten befinden.

Ich glaube, ich habe nun alle Punkte berührt, die für einen Sammler in tropischen Ländern in Betracht kommen und bringe zum Schluß meiner Anleitung

noch einige Bemerkungen über Vorkommen und Flugweise von verschiedenen Gattungen resp. Gruppen der Schmetterlinge. Ich beschränke mich hierbei nur auf dasjenige, was ich bei meinen Reisen auf den Sunda-Inseln und in der Süd-See beobachtet habe. Ich bin mir wohl bewußt, daß, wie meine ganze Anleitung keine erschöpfende sein konnte, auch diese Beobachtungen den Sammler, der Afrika und Süd-Amerika bereisen will, eine Anzahl von Gattungen nicht finden lassen wird, glaube jedoch, daß auch er genügend Belehrendes daraus schöpfen kann. Die Lebensbedingungen, unter welchen die Schmetterlinge in den verschiedenen tropischen Gebieten vorkommen, sind ähnliche, man kann also von dem Einen auf das Andere schließen. Bei der Einteilung der Gattungen folge ich dem Werke von Dr. O. Staudinger „Exotische Tagsschmetterlinge“. Bei den *Papilio*'s nahm ich im großen und ganzen die Gruppeneinteilung von Baron W. v. Rothschild an. (Fortsetzung folgt.)

Leonhard Lentz,

ein hervorragender Coleopterologe Ostpreußens. Ein Gedenkblatt zur 100-Jahrfeier seiner Geburt.

Am 23. Januar 1813 wurde dem Königsberger Oberlehrer Lentz in Königsberg ein Sohn geboren, der nach Abschluß des Unterrichts im Collegium Fridericianum seiner Vaterstadt auf der Universität Königsberg sich dem Studium der klassischen Sprachen widmete und nebenbei Naturwissenschaften trieb.

Ostern 1835 wurde er Lehrer an dem Kneiphöfischen Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand (den ersten Oktober 1876) wirkte. Am 10. September 1887 starb er an Entkräftung.

Außer 5 Programmabhandlungen über das lateinische Hilfsverbum hat er nur coleopterologische Arbeiten veröffentlicht. Neben einem 1853 erschienenen Büchlein „Preußische Käfer für die sammelnde Jugend“ und Sammelberichten sowie über *Ilybius angustior* und „Kugelansche Rätsel für Entomologen“ waren es die Verzeichnisse der Preußischen Käfer (d. h. der damals noch ungeteilten Provinzen Ost- und Westpreußen), die seine Arbeiten ausfüllten. Von ihnen gab er 1857 in den Neuen Preußischen Provinzialblättern ein Verzeichnis heraus, dem in den Schriften der Physikalisch-Oekonomischen Gesellschaft Jhg. XI—XVI 4 Nachträge folgten. 1879 veröffentlichte er in den Beiträgen zur Naturkunde Preußens einen Katalog Preussischer Käfer, der etwa 3250 Arten umfaßt. Dieser Katalog ist die letzte Zusammenstellung der preussischen Käfer und wird heute noch von jedem Käfersammler Ostdeutschlands benutzt, wenn auch eine neue Zusammenstellung, wie sich aus den Sammelberichten Vorbringers in der deutschen Entomol. Zeitschr. (1902—10) ersehen läßt, sehr wünschenswert erscheint. Lentz gehörte mit Seidlitz und Czwalina zu den Begründern des Entomologischen Kränzchen in Königsberg E. V. Seine an Arten sehr reiche Sammlung ist vom zoolog. Museum der Universität Königsberg angekauft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Leonhard Lentz, ein hervorragender Coleopterologe Ostpreußens. Ein Gedenkblatt zur 100Jahrfeier seiner Geburt. 24](#)